

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Zutrage; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 8; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 292

Donnerstag, am 15. Dezember 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht haben zunächst noch Unbekannte wieder einmal recht schlimm gehaust. Offenbar im Alkoholkrausch haben sie in der Rabenauer Straße und in der Technikum-Allee Gartenzäune ausgehoben, was natürlich nicht ohne Beschädigungen abgegangen ist, haben im Hindenburg-Park Schaden angerichtet und den Wegweiser an der Ratsmühlenbrücke herausgewuchtet. Der Spürhund bei der hiesigen Gendarmeriestation wurde zur Feststellung der Täter zugezogen; weitere Ermittlungen sind im Gange.

Dippoldiswalde. Heute war der KdF-Wagen auch in Dippoldiswalde. Gegen 11 Uhr traf er auf dem Marktplatz ein, wo schon viele auf seine Ankunft warteten. Bis zu seiner Abfahrt war er dicht umlagert. Wir werden auf dieses Ereignis — denn ein solches war es ohne Frage für unsere Stadt — morgen noch näher eingehen.

Dippoldiswalde. Bann 216 arbeitet für das WSW. Die Hitler-Jugend, das Jungvolk, der BDM und die Jungmädel haben in Gemeinschaftsarbeit für das Winterhilfswerk Gegenstände aller Art gesammelt und genäht. Diese Gegenstände werden armen Volksgenossen als Weihnachtsgeschenk überreicht werden. Um allen Volksgenossen die Arbeit zu zeigen, stellt die HJ in den Orten Borsdorf, Reinhardtshaus, Altenberg, Lauenstein und Pörschendorf in Schaufenstern und anderen geeigneten Stellen die Geschenke aus. In Dippoldiswalde, Hödenberg, Kreischa, Glashütte, Schmiedeberg, Rechenberg und Hermersdorf zeigt der BDM im Rahmen eines Weihnachtsabends die im Betrüchten hergestellten Gegenstände.

— Ab Freitag, den 18. Dezember, sammelt die Hitler-Jugend für das WSW. Die Jungen und Mädels werden schöne Figuren, die die einzelnen Monate darstellen, anbieten.

Johnsbach. Beim Bauer Kurt Bode stürzte beim Dreichen dessen Sohn in der Scheune durch das Balkenloch auf die Tenne, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog.

Dresden. Am Mittwochvormittag wurde an der Reichsbahnstrecke Berlin-Dresden durch einen Dammrutsch der gesamte Verkehr unterbrochen. Glücklicherweise konnten die Fernzüge rechtzeitig angehalten werden, so daß kein Unglück entstand. Der Verkehr wird durch Umleitung über Jüterbog-Röderau aufrechterhalten. Einige Züge kamen in Dresden mit stundenlangem Verspätung an. Der Dammrutsch ereignete sich in der Nähe des Haltepunktes Dahlen, wo eine Firma Bohrarbeiten ausführen ließ, die wahrscheinlich dazu geführt haben, daß die Sandmassen auf dem Bahndamm ins Rutschen kamen und so sämtliche Gleise unbefahrbar wurden.

Wadebut. Laßzug gegen Lokomotive. An Bahnhofs Weiches Hof wurde der Anhänger eines Laßzuges von der Lokomotive eines Eisenbahnzuges auf den Bahnübergang erfasst, mehrere Meter mitgeschoben und dann gegen einen Hochspannungsmast und die Umzäunung des Bahnhofs gedrückt. Der Motorwagen geriet auf den Fußsteig. Der Anhänger wurde stark beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Einbach. Mutter geht mit zwei Kindern in den Tod. In einem Haus am Markt erfolgte eine Gasexplosion. Beim Eindringen in die Wohnung wurde die 26 Jahre alte Ehefrau Ilse nach mit ihren beiden fünf und zwei Jahre alten Kindern in der Küche durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Offenbar hatte die Frau den Gashahn geöffnet, um mit den Kindern aus dem Leben zu scheiden. Ein drittes Kind, das im Nebenzimmer schlief, blieb am Leben. Der Ehemann befand sich nicht in der Wohnung, da er auswärts arbeitet. Das Gas hatte sich an dem im Küchenfenster schwebenden Feuer entzündet. Durch die Explosion wurden die Fensterscheiben zertrümmert und Sachschaden angerichtet. Als Grund für den unglücklichen Schritt wird Krankheit der Frau angenommen.

Leipzig. Mord und Selbstmord. Eine 29-jährige Ehefrau hat hier in ihrer Wohnung auf dem Triftweg ihr acht Monate altes Kind mit Salzsäure vergiftet. Nach der Tat vergiftete sich die Frau durch Einatmen von Leuchtgas tödlich. Grund zur Tat ist vermutlich Schwermut.

Döbeln. Germanische Bodenfunde. In Gadow bei Döbeln fand der Bauer Herrmann auf seinem Feld beim Pflügen einen großen runden Stein aus Quarzporphyr von elf Zentimeter Höhe, 139 Zentimeter Umfang und 44 Zentimeter Durchmesser. Der Stein hat in der Mitte ein 7,5 Zentimeter weites Loch. Vom Verträumung für Bodenertrümmer in Döbeln wurde festgestellt, daß es sich bei dem Fund um eine Steinmühl handelt, wie sie vor etwa 1000 bis 1200 Jahren zum

Sicherung des Friedens

„Wehrmacht und Grenzbefestigungen Sache des ganzen Volkes“

Staatsminister Dr. Goebbels hat 10 Berliner Arbeiter in sein Ministerium eingeladen, die bei den Befestigungsarbeiten an der Westgrenze eingesetzt waren und die jetzt nach Beendigung ihrer Arbeit nach Berlin zurückgekehrt sind.

In einer Ansprache brachte er ihnen die Hochachtung und Bewunderung zum Ausdruck, die das ganze deutsche Volk an der Arbeit empfindet, die sie und ihre Kameraden im Westen geleistet haben. Er schilderte ihnen, wie die nationalsozialistische Staatsführung bei der Machtübernahme vor der Wahl gestanden habe, ob Deutschland nach wie vor nur Objekt der Weltpolitik sein solle — wobei vor allem der Arbeiter immer der Leidtragende gewesen wäre —, oder ob man diese Politik grundsätzlich ändern wolle. So wie die Staatsführung, die ja selbst aus Kindern unseres Volkes zusammengesetzt sei, bei allen ihren Handlungen an das Volk gedacht habe, so sei sie dabei von der Gefolgschaft und dem länderweiten Vertrauen dieses Volkes abhängig gewesen.

Solange Deutschland von überall her länderübergreifenden Bedrohungen ausgeht, sei es unmöglich gewesen, an die Lösung irgendwelcher großer Aufgaben heranzugehen. Solange Deutschland mit den anderen Völkern ausständig und isoliert verkehren, aber nicht unter länderübergreifendem und unter länderübergreifender Bedrohung. Deshalb habe es seine Wehrmacht ausgebaut; nicht eine Vorbereitung zum Kriege, sondern eine Sicherung des Friedens hätten diese Arbeiten bedeutet.

Alles, was die Staatsführung tut, sei immer eine Angelegenheit des ganzen Volkes. Jede Not, jede Bedrohung, jede in erster Linie den Arbeiter an, der sich nicht wie der kapitalistische Arbeiter einfach entziehen könne.

Wäre der Kapitalismus international sein; der Arbeiter, das Volk, könne seinem Schicksal nicht ausweichen und müßte deshalb gerade national denken und handeln. So sei auch die deutsche Wehrmacht und seien unsere Grenzbefestigungen in Wesen eine Sache des ganzen Volkes.

Bei der Durchführung der großen Aufgaben, vor denen wir auch in Zukunft stünden, müsse gerade der deutsche Arbeiter helfen. Der Arbeiter gedachte dabei der mancherlei Inbequemlichkeiten und Entbehrungen, die die Männer an sich genommen haben, die das Werk an der Westgrenze errichteten. Vielleicht aber sei es ihnen ein Trost zu wissen, daß auch die verantwortlichen Männer in Berlin und daß vor allem der Führer in den Monaten vor der Lösung der Subventionen eine große Last von Sorge und Verantwortung zu tragen gehabt hätten. Wenn es dann aber vergangen wäre, wenn es den Jubel der 3½ Millionen erkämpfter Subventionen mitzuerleben, der wisse, daß sich alle diese Opfer wirklich gelohnt hätten.

Vor allem dürfe man nicht vergessen, daß durch die Grenzbefestigungen der Ausbruch einer ganz schweren europäischen Krise verhindert worden sei. „Davor“, so schloß der Minister, „haben auch Sie durch Ihre Arbeit die Nation geschützt, und dafür, meine deutschen Arbeiter, möchten wir Ihnen heute unseren Dank aussprechen.“

Ich kann nur eine größere Delegation empfangen. Aber ich möchte dem großen Heer der deutschen Grenzbefestigungsarbeiter sagen, daß es sich um die Sicherheit unseres Volkes verdient gemacht hat, und daß das Vaterland ihm dafür dankt.“

Dr. Goebbels lud dann die Arbeiter zum Mittagessen ein, und sie blieben lange in jovialer Unterhaltung seine

Mahlen des Getreides benötigt wurde. An derselben Fundstelle wurden auch noch Gefäßscherben aus der gleichen Zeit ausgegraben.

Freiberg. Am Mittwoch, gegen 20 Uhr, brach in der Holzwarenfabrik Karl Krause auf dem Gelände des Turmhof-Schachtes aus bisher noch ungeklärten Gründen ein Großfeuer aus. Ein riesiger Feuerschein breitete sich über der Stadt aus. Die sofort erschienene Feuerlöschpolizei von Freiberg und die Wehren der umliegenden Ortschaften sowie verschiedene Freiburger Betriebswehren konnten nicht verhindern, daß das Fabrikgebäude reiflos ausbrannte. Es gelang lediglich unter großen Schwierigkeiten, die umliegenden anderen Fabrik- und Wohngebäude zu sichern.

Steinigwolfsdorf. Die Räucherkammern von zwei Fleischereien wurden nachts von Dieben heimlich und fast völlig ausgeräumt. Den unbekanntem Tätern fielen Speckseiten, Würst und Schinken sowie ein Huhn in die Hände.

Sachsen spendet für das WSW

Für das Winterhilfswerk wurden von sächsischen Firmen und Einzelpersonen weitere folgende Spenden gesammelt:

5000 Mark W.S. für Cartonnagenindustrie, Dresden; 15000 Mark W.S. vom Seidel u. Naumann, Dresden; 12000 Mark W.S. für Brauerei Sternburg GmbH, Völschena; 7000 Mark W.S. für Glas-Industrie vorm. Friedrich Siemens, Dresden; 6000 Mark W.S. Verlag GmbH, Dresden; Carl Auerbach u. Sohn, Kassel; 5000 Mark W.S. Tränkner u. Wörter Nachf., W.S., Leipzig; 4000 Mark W.S. Wollwoorth u. Co., GmbH, Dresden; 2000 Mark W.S. u. A. Brenndörfer, Leipzig; Kalksteinwerke Kalksteinwerke und Meißner, Kalkstein i. V., Thorer i. Co., Leipzig; 2000 Mark W.S. Dr. jur. Sperling, Leipzig; 2000 Mark W.S. Rendi Bauer, Gashaus a. d. Harz; Johne-Berke, Naunau; 1600 Mark W.S. Frau Rosenthal, Leipzig; 1500 Mark W.S. Wollwoorth u. Co., GmbH, Dresden; Carl Müller, Leipzig; 1450 Ostdeutsche Wegbau-Gesellschaft mbH, Dresden; 1000 Mark W.S. Allianz und Zuchtgarten Verein, Dresden; 1100 Mark W.S. Gola Metallplastik GmbH, Dresden; 1000 Mark W.S. Ernst Dausel, Leipzig; 1000 Mark W.S. Treuss Nachf., Leipzig; Emil Thomas, Leipzig; Dr. Georg Wittenberg, Leipzig; W.S. Straßenaugen, mbH, Dresden; 845 Mark W.S. Welter, Leipzig; 750 Mark W.S. Thodor Thorer, Leipzig; 700 Mark W.S. Hermann Praeger, Leipzig; 600 Mark W.S. Otto Euse, Dresden; 500 Mark W.S. Gieseler, W.S., Leipzig; Arnold Reinschagen, Leipzig; Gustav Barthel, Dresden; 500 Mark W.S. Robert Gerling u. Co., GmbH, Plauen; 500 Mark W.S. Wiethe, Leipzig; Dietrich u. Co., Leipzig; Heine u. Co., W.S., Leipzig; Rudolf Meusel, Leipzig; Hilmer Müller u. Co., Leipzig; Hugo Reichardt, Leipzig; Rolf Anders, Dresden; 450,31 Mark W.S. Mitteldeutsche Gas- und Eisenrohrhändler-Ber., Leipzig; 450 Mark W.S. Walter Donner, Leipzig; 400 Mark W.S. Julius Hamann, Leipzig; 350 Mark W.S. Bernhard Möbius Nachf., Leipzig; 300 Mark W.S. Autospeicher GmbH, Leipzig; C. Reinhardt, Leipzig; Eld-Apothek, Leipzig; Walter Busch, Leipzig; G. Hinkelmann, Leipzig; Aktien-Vierbeinerei zu Neudorf, Dresden; Adler-Automobil-Verkaufsges., Dresden; „Repar“, Dresden; W.S. für hygien. Lehrbedarf, Dresden; „Astra“, GmbH, Dresden.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Rechtsfähige Einbrüche und Betrügerbände verurteilt. Die Große Strafkammer des Landgerichts Leipzig hat sich in einem über Wochen erstreckenden Prozeß mit zahlreichen Straftaten, insbesondere gemeinschaftlichen Einbrüchen, Betrügerbänden, Unterschlagungen, Diebstahl, Amtsanmaßung usw., von neun Angeklagten zu befassen. Nachdem nicht weniger als fünfzig Zeugen gehört waren, wurde jetzt das Urteil gesprochen. Es erhielten je nach Beteiligung der 37 Jahre alte Hermann Meizer acht Jahre Zuchthaus, 1445 Mark Geldstrafe, fünf Jahre Ehrverlust, der 23jährige Richard Kühn vier Jahre sechs Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust sowie der 39 Jahre alte Kurt Schäfer vier Jahre sechs Monate Zuchthaus, 200 Mark Geldstrafe, drei Jahre Ehrverlust. Bei Meizer und Schäfer wurde außerdem auf Sicherungsverwahrung erkannt. Vier weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen zwischen einem Monat und sieben Monaten darunter befindet sich die Geliebte des Meizer. Gegen zwei weitere Angeklagte wurde das Verfahren auf Grund der Amnestie von 1934 eingestellt. Mit diesem Urteil sind zahlreiche Einbrüche aus den Jahren 1932 und 1933 geklärt. Bei einem Einbruch in eine Kürschnerlei wurden für 1200 Mark Wert erbeutet. Weitere Einbrüche wurden in Bad Lausitz ausgeführt. Weiter traten Meizer und Schäfer auch als Betrugschwindler auf. Ein freches Stückchen leistete sich Meizer mit dem mitangeklagten Wächter, der mit Gefängnisstrafe davon kam. Sie erschienen als „Kriminalbeamte“ bei einem Arbeiter, „verhafteten“ ihn und „beschlagnahmen“ Arbeitslohn und Bargeld. Auf dem Wege zur Wache ließen sie den „Verhafteten“ gehen.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Donnerstag:

Allgemeiner Temperatur-Rückgang. Nachtfrost. Auch tagsüber bei östlichen Winden Temperaturen um den Gefrierpunkt. Bedeckt und dunstig. Vereinzelt geringer Schneefall.

Wetterlage: Während die Störungsfrent der atlantischen Tiefdruckgebiete nur bis Mitteleuropa vordringt, hat sich die russische Kaltluft sehr gehäuft und breitet sich langsam westwärts aus. Heute ist sie bereits bis zur Linie Berlin-Görlitz vorgedrungen. Die bei dem Vordringen der Kaltluft auftretenden Schneefälle sind aber nur sehr gering. In den nächsten Tagen wird in Mitteldeutschland allgemein Nachtfrost auftreten.

Streifenwetterdienst

Der Streifenwetterdienst Sachsen meldet: Reichsbahnen: überall Mattis, Fahrbahnen sind gestreut. Reichsstraßen: im Nordland Mattis, im Gebirge Schneefahrt und schlechte Schneedecke, Schneegläte, Mattis. Verkehr durch Schneerinnen erschwert. Straßen sind und werden gestreut.